

Medizinischer Honig

Dr. Daniela Vogt Weisenhorn,

www.medizinphilatelie.com

1. Vorsitzender (komm.) der Thematischen Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie



Eine herausragende Innovation: die Entdeckung des Penicillins (M: AUS 2020)

Antibiotika-Resistenzen haben sich zu einem bedeutenden globalen Gesundheitsproblem entwickelt, nachdem sie bei der Behandlung von Infektionskrankheiten übermäßig eingesetzt wurden. Als Reaktion darauf haben alternative Behandlungen an Popularität gewonnen, die sich auf natürliche, pflanzliche Optionen konzentrieren. Eine davon ist in den letzten Jahren wieder in den Fokus gerückt: die Behandlung mit **Honig**. In der Tat reihen sich die Quellen über die heilende Wirkung von Honig bis in unsere Zeit.



M: GR 2008

So kann man in einer alten ägyptischen Schriftrolle (ca 1500 v.Chr.) dem Papyrus Ebers unter dem Titel „Heilmittel für das Gesundmachen einer Wunde“ die Anweisung finden „*Fasern, mit Weihrauch und Honig durchtränkt. Werde daran gegeben 14 Tage lang*“. Aristoteles schrieb im Jahr 350 v.Chr.:

„Weißer Honig ... ist gut als Salbe für entzündete Augen und Wunden.“

Auch in der Sure 16 „Über die Bienen“ des Koran (620-622 n.Chr.) findet sich der Vers: „*Aus ihren Leibern kommt ein Getränk von unterschiedlichen Farben, in dem Heilung für die Menschen ist.*“, weshalb wohl auch der persische „Medicus“ Avicenna Honig nutzte, ganz zu schweigen von der vielfachen Anwendung von Honig durch Hildegard von Bingen.



DD 1981



GR 1978



LB 1948



LI 1983



CN 2010



LK 1979



DY 1963

Auch heute noch spielt das Arzneimittel Honig rund um den Globus eine wichtige Rolle, in der Traditionellen Chinesischen Medizin, im Ayurveda oder der Heilkunst von Ureinwohnern. Man wendet ihn bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Atemwege. Als altbewährtes Hausmittel gegen Erkältungen hat sich Honig mit Zwiebeln bis heute gehalten.



AFS 1997 einer Reinigungsfirma

Aber zu den bemerkenswertesten Anwendungen gehörte bereits in früheren Zeiten die Behandlung von oberflächlichen Wunden, Verbrennungen und Entzündungen. Inzwischen ist mehrfach belegt, dass deren Behandlung mit medizinischem Honig (= behandelt mit Gamma-Strahlen für Sterilität und Haltbarkeit) den Heilungsprozess verbessert, die mikrobielle Kontamination verhindert

Heilungszeit verkürzt, die Narbenbildung reduziert und die (desinfiziert).

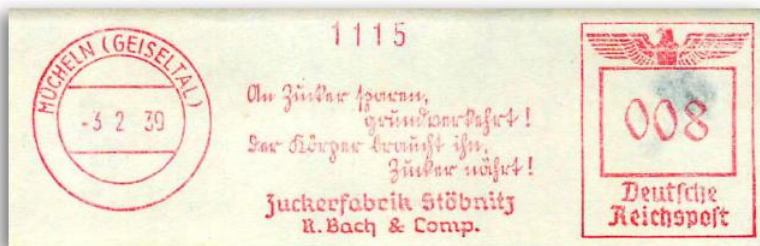


Publibel mit AFS 1934: „Esst mehr Zucker, da der Zucker stark macht“

Diese Eigenschaften von Honig beruhen zu einem Großteil auf seinem hohen Zuckergehalt und niedrigem Ph-Wert. Honig besteht zu rund 80% aus Zucker und zu etwa 20% aus Wasser. Diese konzentrierte „Zuckerlösung“ entzieht Wunden und damit den darin lebenden Bakterien das lebensnotwendige Wasser. Gleichzeitig führt die osmotische Wirkung des Zuckers an der Oberfläche zu einem Abfluss von Lymphe, der für den Heilungsprozess vorteilhaft ist. Das saure Milieu des Honigs (niedriger Ph-

Wert) führt dazu, dass die Enzyme der Bakterien nicht mehr effizient arbeiten können.

Diesen grundlegenden chemo-physikalischen Eigenschaften steht ein weiteres antimikrobielles Potential zur Seite. Der Honig weist eine Vielzahl von antibakteriell wirksamen Substanzen auf, wie polyphenolische Verbindungen, Wasserstoffperoxid, Methylglyoxal und Bienen-Defensin-1. Über 200 Inhaltsstoffe sind im Honig nachgewiesen. Sie stammen entweder direkt aus dem Nektar oder dem Honigtau oder sie werden im Honigmagen der Bienen beigemischt. Wieder andere entstehen im Rahmen der Honigreifung in der geschlossenen Wabe.



AFS Francotyp 1939: Wenn auch nicht mehr in der Ernährung aber zu Wundbehandlung: nicht an Zucker sparen!



NZ 2013: Briefmarkenblock mit Darstellung aller Stufen der Honigproduktion – vom Nektar zum fertigen Honig

Daher variiert die antimikrobielle Wirkung stark zwischen den Honigproben aufgrund der botanischen Herkunft, der geographischen Lage und der Sekrete der Bienen (siehe Tabelle am Ende des Beitrags). Unterm Strich wird die Wunde durch Honig sei es durch seinen Zuckergehalt und/oder durch die in ihm enthaltenen Substanzen geschützt, gereinigt und geheilt.



NZ 1960 und 2010: die Südseemyrte = Manuka

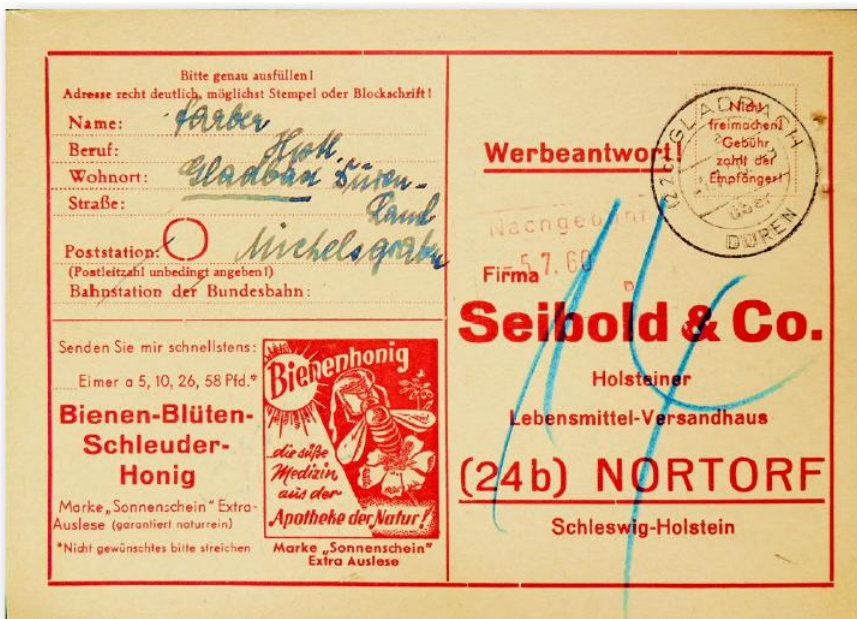
Dihydroxyaceton.

Auch innerhalb des Bienenstocks ist Dihydroxyaceton noch in hohen Mengen vorhanden. Erst nach der Ernte findet eine chemische Umwandlung von Dihydroxyaceton in MGO statt, was zu einem erhöhten MGO-Gehalt und einer Reduzierung des Dihydroxyacetons führt.

Der Wirkungsmechanismus von MGO ist auf seine Fähigkeit zurückzuführen, die Struktur der bakteriellen Fimbrien und Geißeln zu schädigen. Es wurde jedoch auch beobachtet, dass Bakterien ohne Fimbrien und Geißeln durch Manuka-Honig gehemmt werden, wie z.B. *Staphylococcus aureus*. Dies belegt, dass Honig mehrere antibakterielle Eigenschaften besitzt und nicht durch einen einzigen Mechanismus wirkt. Dies könnte der Grund dafür sein, dass bisher keine Bakterien beobachtet wurden, die gegen Honig resistent wurden. Insbesondere ist gerade der Manuka-Honig aber auch der Honig der amerikanischen Ulme aus Südamerika gegen multiresistente Keime wirksam.



HU 2016: Feldulme (amerik. Ulme philatel. nicht belegbar)



Werbe-Antwortkarte 1960: Werbung für „die süße Medizin aus der Apotheke der Natur“ – Nachgebühr vom Empfänger zu bezahlen – warum 14 anstelle von 10 Pf erschloss sich mir nicht

lich angenehmer anfühlt. Der Grund: Er regt den Speichelfluss an, besonders wenn man ihn in heißer Milch trinkt. Weiterführende Studien, die aber noch nicht abgeschlossen sind, belegen eine Wirksamkeit von Honig bei einer Vielzahl von HNO-Beschwerden.

Alles in allem erlebt der medizinische Honig gerade in der Wundbehandlung in Kliniken eine „Wiedergeburt“: **Medizin aus der Apotheke der Natur**. Jedoch ist zu beachten, dass der Einsatz von Honig auf Wunden immer in ein umfassendes professionelles Wundmanagement eingebunden sein sollte. Um die Versorgung größerer oder schlecht heilender Wunden sollte sich auch stets professionelles Personal kümmern.

„Normaler“ Honig bewährt sich aber auch sonst in der Medizin – z.B. als traditionelles Heilmittel bei Halsweh. Er sorgt dafür, dass sich ein wunder, trockener Hals für kurze Zeit erheblich

Die Analysen weisen auf positive Effekte von Honig bei Husten im Zusammenhang mit Infektionen der oberen Atemwege bei Kindern, Schmerzkontrolle nach Tonsillektomie, aber auch zur Vorbeugung und Behandlung von oraler Mukositis bei Krebspatienten hin.

Weitere Forschung wird wahrscheinlich eine noch breitere Anwendung von Honig entsprechend den alten Aufzeichnungen initiieren. Bis dahin genieße ich mein morgendliches Honigbrot und warte darauf, dass – wie schon so oft – „**Altbewährtes zur Innovation**“ wird.

Quellen:

Hixon et al., Adv Wound Care (New Rochelle). 2019 Aug 1; 8(8): 403–415; Tavaluc et al., Ann Otol Rhinol Laryngol. 2019 Mar;128(3):193-207; Nolan et al., Antibiotics (Basel). 2019 Dec; 8(4): 251; www.spektrum.de; News Aug. 2020; www.apotheken-umschau.de



Antimikrobielle Wirkung von Honig aus verschiedenen geographischen Regionen		
Herkunft	Honigart	wirkt gegen
Neuseeland	Leptospermum = Manukahonig	S.aureus, MRSA, MSSA, coagulase-negative S.epidermidis, Klebsiella pneumonia, ESBL E.coli, P.aeruginosa
Australien	Honig mit Leptospermum Anteilen	S.aureus
Kanada	Kanadischer Honig	E.coli, B.subtilis
Kuba	Weihnachtsrebe-, Winden-, Schwarze Mangrove-, Leinenrebenhonig	S.aureus, P.aeruginosa, E.coli, B.subtilis
Chile	Ulmenhonig	MRSA, E.coli, P.aeruginosa
Argentinien	Johannisbrotbaum-, Zitrus- und Blütenhonig	S.aureus, Enterococcus faecalis, E.coli, Morganella morganii, P.aeruginosa
Schottland	Heidekrautblüten-, Hochlandhonig	Acinetobacter calcoaceticus, S.aureus, P.aeruginosa, E.coli
Nordwesten Spaniens	Rubus (u.a. Brombeeren) Honig	S.aureus, S.epidermidis, Micrococcus luteus, E.faecalis, B.cereus, Proteus mirabilis, E.coli, P.aeruginosa, Salmonella typhimurium
Dänemark	Heidekraut-, Himbeer-, Raps-, Weißdorn- und WeißkleeHonig	S.aureus, P.aeruginosa, E.coli
Slowakei	HonigtauHonig	P.aeruginosa, S.aureus
China	Buchweizenhonig	S.aureus, P.aeruginosa
Saudi-Arabien, Yemen	Sidarbaum = syrischer Christusdorn Honig	S.aureus, S.pyogenes, Corynebacteria pseudotuberculosis, K.pneumonia, P.aeruginosa and E.coli
Algerien	Bocksdorn-, Mauerraute-, Eukalyptus-, Pfirsich-, Wacholder-, Kreuzdorn- und Blütenhonig	Clostridium perfringens, S.aureus, E.coli, B.subtilis.
Nigeria	Wildblumen- und BitterblatHonig	S.typhimurium, Shigella dysenteriae, E.coli, B.cereus, S.aureus
Ägypten	Baumwoll-, Schwarzkümmel-, Orangen-, Eukalyptus-, Sidr-, Akazien-, Zitrus-, Koriander-, Baumwoll-, und Palmenhonig und KleeHonig	E.coli, S.aureus, Streptococcus mutans, P.mirabilis, P.aeruginosa, K.pneumoniae, S.pyogenes, Corynebacteria pseudotuberculosis